

Korfu:

## Wo Odysseus an Land gespült wurde

Ein Reisebericht von Gerhardt Kalwitz

Als Odysseus auf seiner Heimfahrt vom Trojanischen Krieg Schiffbruch erlitt, wurde er, nackt und erschöpft, auf der Insel Scheria an Land gespült. Dort fand ihn, wie Homer berichtet, die Prinzessin Nausikaa, deren Vater Alkinoos (der sagenhafte König der seefahrenden Phäaken) dem Helden ein Schiff ausrüstete, das ihn in das heimatliche Ithaka führte. Diese Insel, wo Odysseus nach zehnjähriger Irrfahrt unfreiwillig Halt machte, soll – aller Beweisnot zum Trotz – Korfu gewesen sein.

Auf die griechische Insel hat es auch den Deutschen Dieter Schmahl aus Freiburg „ver-

schlagen“. Zusammen mit seiner Familie und einem Team bietet er unter dem Namen „Corfelios-Reisen“ einen Urlaub der Superlative für Individualisten an. Für ein Gelingen der Reise soll das Programm sorgen, das Schmahl, der seit 1981 auf der Insel lebt, seinen Kunden anbietet. Die haben viele Möglichkeiten: Strandurlaub, Jachtsegeln oder eine Wohnmobiltour gehören ebenso dazu wie ein Tauchabenteuer. Alle Angebote sind als Wochenblöcke frei kombinierbar (Mama segelt, und Papa paßt auf die Kinder auf oder umgekehrt).

Das Motto, das der mit einer Surfschule auf Korfu gestartete

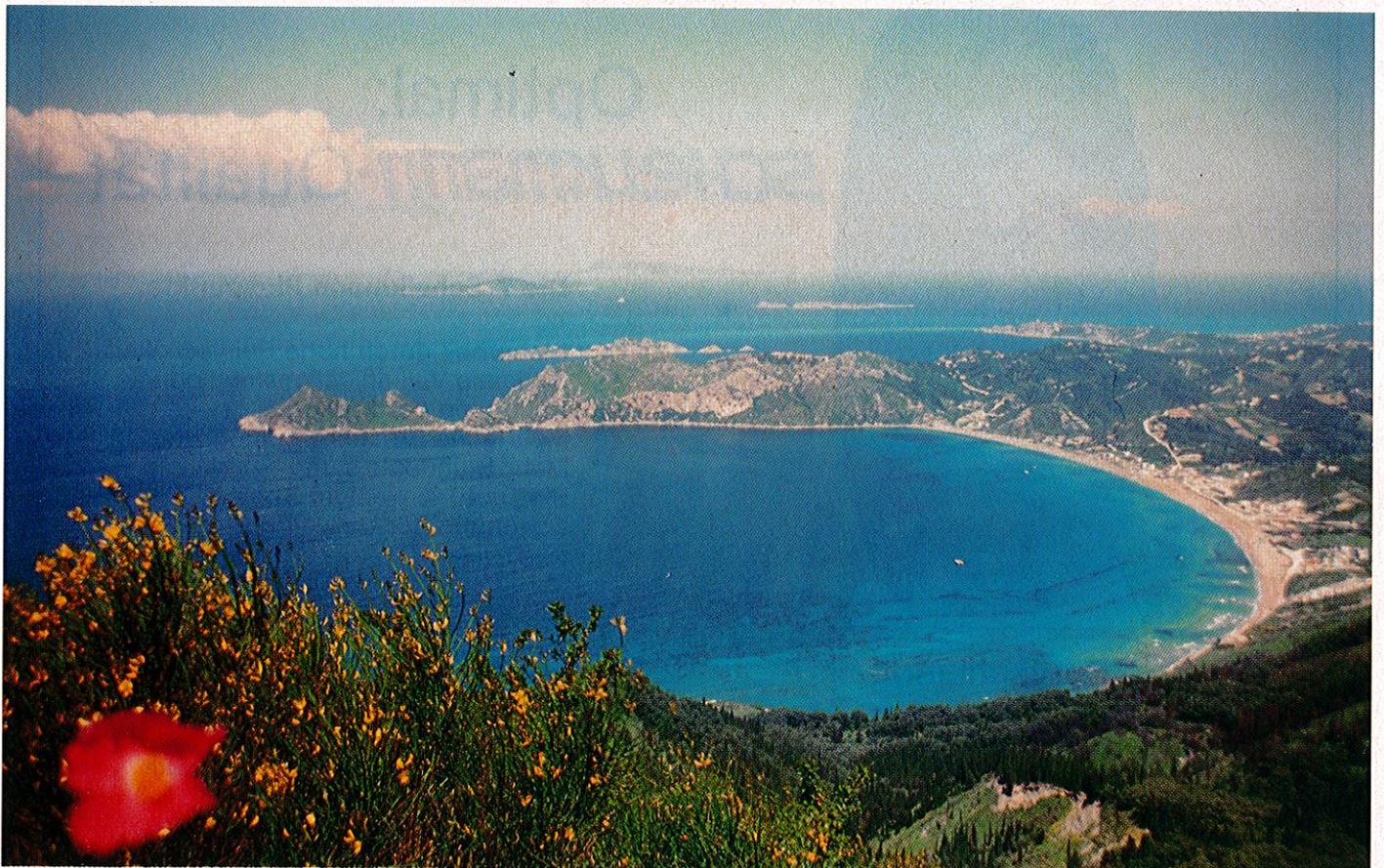
Schmahl mit seinem Team in den Mittelpunkt des Inselurlaubs gestellt hat, kommt bei den Touristen an: locker und unkompliziert und nur soviel Organisation wie unbedingt nötig. Jeder nach seiner Façon und ohne aufdringliche Animation. Alles ohne Gruppenstreß und -zwang.

In der Bucht „Agios Georgios“, wo die Gäste wohnen, gibt es kaum Straßenverkehr. Angst der Eltern um die Kinder ist unbegründet – also Urlaubsgeuß für alle. Die Unterkünfte sind direkt am Strand gelegen, sie sind einfach und sauber.

Korfu zählt zu den schönsten Inseln im Mittelmeer. Die bunte Hauptstadt, sie trägt den glei-

chen Namen wie die ganze Insel, vereinigt verschiedene Baustile zu einem harmonischen Bühnenbild für das lebensfrohe und lebhaft treibende ihrer Bewohner. Kontrast- und erlebnisreich präsentieren sich dazu die einfachen Dörfer. Die Gesichter dieser in sich ruhenden Menschen vermitteln Offenheit und Gastfreundschaft. Kein Wunder also, daß Korfu einst das Urlaubsziel von Kaiserin Sissi und Kaiser Wilhelm war.

Die „Agios Georgios“-Bucht schlängelt sich in schöner Hufeisenform zwei Kilometer am Ionischen Meer entlang. Von hier aus sind Ausflüge zu teilweise unbewohnten Inseln mög-



Die zwei Kilometer weit geschützte Bucht in selten schöner Hufeisenform: „Agios Georgios“ im Westen von Korfu.

Fotos: Gerhardt Kalwitz

lich. Am feinen Sandstrand kann man das kristallklare Wasser ohne Quallen- und Algenbelastung genießen.

Das Klima ist mild. Meist weht ein leichter, wohltuender Wind. Brütendheiß wie auf dem Festland ist es selten, das nahe Meer kühlt die Nächte.

Korfu's berühmte Ölbäume – zwischen drei und vier Millionen – bedecken die sanften Hügel und die mit Mauerchen eingefassten Terrassen bis zum Horizont. Die knorrigen Stämme und gewundenen Äste trotzen der Zeit, und manch ein Baum, der ein halbes Jahrtausend alt ist, liefert immer noch ausgezeichnetes Öl. Auf Korfu gedeihen neben Oliven Apfelsinen und Zitronen, die Haine sind bestanden mit Platanen und Akazien, Myrten,



Das „Corfelios“-Team (von links): „Bea“ und Dieter Schmahl, die Strandanimatoure Lena-Maria (2) und Pablo (5) Schmahl und das Skipper-Paar Gebhard.

Glyzinien, Oleander und Wein. Und überall blühen buschige Rosen und wilde Blumen in herrlichen Farben.

Das Schönste an Korfu ist vielleicht, daß es viel Neues aufgenommen, sich aber nur wenig verändert hat. Wie eh und je reiten die Bäuerinnen, die schwankend auf ihren mit großen Brennholzbündeln beladenen Mauleseln sitzen, heimwärts und schauen kaum auf, wenn die Jets über ihren Köpfen zur Landung ansetzen. □